

Promotionen

Promotion B

Sektion Geschichte

Dr. Harald Koth, am 29. November, 11 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude, Saal des Wissenschaftlichen Rates: Revolutionäres Aufwachen in der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung 1898-1904/05.

Promotion A

Sektion Geschichte

Heinz Mürmel, am 29. November, 10.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Seminargebäude, Raum 4-71/72: Das Magieverständnis von Marcel Mauss.

Annett Feldmann, am 29. November, 11.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude, 1. Etage, Raum 5/6: Zur Entfaltung des sozialistischen Geschichtsbewusstseins bei studierenden Jugendlichen. Eine lehrmethodische Studie zur Effektivierung geführter Geschichtsstunden im Studium.

Sektion TV

Gerlinde Biedermann, am 26. November, 13 Uhr, 7010, Johannsalles 21, Hörsaal 219: Untersuchungen zum Ersatz von RCG zur Ovarulationsstimulation bei Jungweibern durch das synthetische Gonadotropin-Releasinghormon Gn-RH ver. „Berlin-Chemie“.

Monika Schmidt, am 26. November, 14.45 Uhr, gleicher Ort: Untersuchungen zum Einfluß des Geschlechts in Einzel- und Gruppenhaltung auf die Mastleistung und Schlachtkörperqualität beim Schwein im Hinblick auf Prüfung der Anwendbarkeit einer kombinierten Eigen- und Geschwisterprüfung.

Klaus Vogel, am 26. November, 13 Uhr, 7010, Zwickauer Str. 59, Hörsaal des WB Chirurgie und Radiologie: Die Bestimmung der Gefährdungspotenziale nichtinvasiver Tierzeichen am Beispiel der Blutung.

Beigita und Reinhold Weigelt, am 26. November, 14.15 Uhr, gleicher Ort: Analyse der embryonalen Mortalität in einer Milchkuherde.

Annette Steinert, am 27. November, 14 Uhr, gleicher Ort: Klinische und hämatologische Untersuchungen an Läuerschweinen nach Bestrahlung der rechten Lunge.

Norbert Lange, am 27. November, 15.30 Uhr, gleicher Ort: Grundlagenuntersuchungen zum Einfluß von Huminsäuren auf das Immunsystem der Laboratoriumsratte.

Bereich Medizin

Marek Cermak, am 27. November, 13 Uhr, 7010, Liebigstr. 27, Konferenzraum des Carl-Ludwig-Institutes: Der intrakardiale chronotrope Mechanismus an isolierten Vorhöfen wachsender Kaninchen bei sprunghafter Änderung des intratrialen Druckes und unter Insulinwirkung.

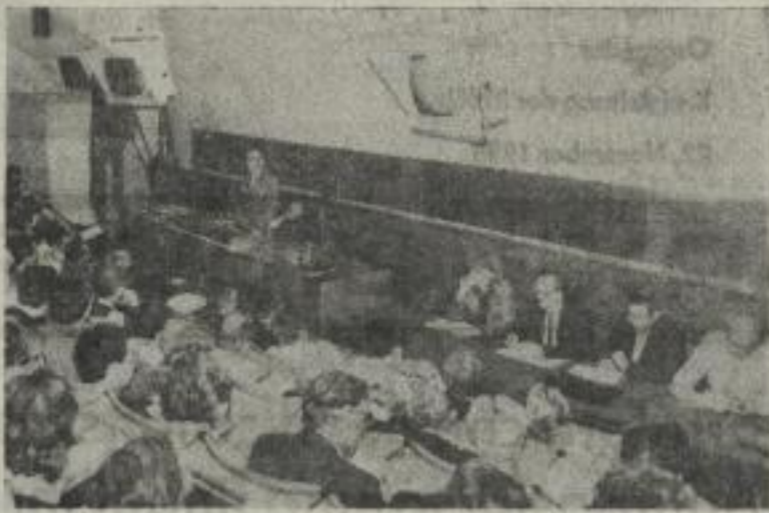
Sophie Dallas, am 27. November, 14 Uhr, gleicher Ort: Der Einfluß der postnatalen Kreislaufumstellung auf das Vektorkardiogramm - Tierexperimentelle Untersuchungen an neugeborenen Meerschweinchen.

Dörte Kerth, am 27. November, 15 Uhr, gleicher Ort: Das Frequenzverhalten isolierter Kaninchenherzen bei verschiedenen sprunghaften Änderungen des intratrialen Drucks und unter Einwirkung vegetativer Transmitter sowie unterschiedlicher Kalziumkonzentrationen.

Siegfried Janz, am 28. November, 13.30 Uhr, 7010, Liebigstr. 26, Konferenzraum des Instituts für Pathologische Anatomie: Morphologische und immunchemische Untersuchung von Pflanz (2,6,10,14-Tetramethylpentadecan) und Paraffin um perilymphatisches Pflanzsystem der BALB/c-Maus.

Carola Striebing, am 28. November, gleiche Zeit und gleicher Ort: Untersuchungen zur Prognose der primären Konjunktivopathen.

Peter Krause, am 28. November, gleiche Zeit und gleicher Ort: Die Wirkung körperlichen Trainings im aerob-anaeroben Übergangsbereich bei chronisch Leberkranken.



Der Vorsitzende des Senats für Arbeitsrecht beim Obersten Gericht der DDR erläutert in einer Schulungsveranstaltung die aktuelle Bedeutung des Gesetzbuches der Arbeit. Foto: HFBS/Schulz

Gesetzbuch der Arbeit bewährt sich seit über acht Jahren

Senatsvorsitzender des Obersten Gerichts sprach vor Gewerkschaftsfunktionären der Karl-Marx-Universität

(UZ-Korr.) Auf einer Schulungsveranstaltung des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft an der Karl-Marx-Universität sprach kürzlich vor 330 Gewerkschaftsfunktionären der Alma mater Lipsiensis der Vorsitzende des Senats für Arbeitsrecht beim Obersten Gericht der DDR, Obergerichter Walter Rudell.

In seinem Vortrag erläuterte er, der zugleich auch Mitglied des Bundesvorstandes der FDGB ist, den Teilnehmern, unter ihnen BGL-Vorsitzende und Mitglieder gewerkschaftlicher Kommissionen sowie Mitglieder der Konfliktkommissionen und des Schlichtungsausschusses, die aktuelle Bedeutung des Arbeitsgesetzbuches der DDR nach der 10. Tagung des ZK der SED und der 22. Tagung des Bundesvorstandes der FDGB als Ausdruck und Beweis der

Macht der Arbeiterklasse in der DDR. Anhand verschiedener Beispiele wies er nach, daß sich das sozialistische Arbeitsgesetzbuch der DDR seit seiner Beschlußfassung auf Vorschlag der Delegierten des 9. FDGB-Kongresses durch die Volkskammer der SED seit über acht Jahren erfolgreich im Interesse der Werktätigen und der sozialistischen Gesellschaft bewährt. In einer anschließenden Zusammenkunft beantwortete der Senatsvorsitzende zahlreiche Fragen von Gewerkschaftsfunktionären und staatlichen Leitern zum sozialistischen Arbeitsrecht in seiner konkreten Anwendung in den Arbeitskollektiven sowie zur gemeinsamen Zusammenarbeit der gewerkschaftlichen Organe und der staatlichen Leiter bei der weiteren Durchsetzung der sozialistischen Gesetzlichkeit in der DDR.

Stabile und kontinuierliche Kooperation mit Praxispartner

Kolloquium der Stomatologen zur Metallkeramik

Die Poliklinik für Prothetische und Orthopädische Stomatologie konnte auch in diesem Jahr wieder während der „Tage der Wissenschaft“ Forschungsarbeiten über Metallkeramik und ihren Einsatz bei Zahnersatz abrechnen. Gemeinsam mit Vertretern des VEB Kombinat GISAG und des VEB „Otto Grotewohl“ Böhlen diskutierten sie im Rahmen eines Kolloquiums Fortschritte und Probleme bei „edelmetallfreien Legierungen für festsitzenden Zahnersatz“.

Prof. Dr. Dr. Dr. Weiskopf und MR OA Dr. Dr. Gehre informierten im Anschluß an das Kolloquium „UZ“ über den Stand der Forschung:

„Im Rahmen des Forschungsprogramms Metallkeramik der KMU wurde eine Nichtedelmetall-Legierung auf Nickel-Chrom-Basis für festsitzenden Zahnersatz entwickelt, die seit 1984 als Handelsprodukt „Gisadent NCA“ für die prothetische Behandlung zur Verfügung steht. Die in Teilbereichen mit dem VEB Kombinat GISAG durchgeführten Arbeiten des letzten Jahres dienten der Weiterentwicklung und der Kompletierung des Legierungssystems. Hauptergebnis ist dabei die Entwicklung eines auf die Legierung abgestimmten Lotmaterials, für das beim ZGA des Instituts für Arzneimittelwesen der DDR ein Antrag auf klinische Erprobung gestellt werden konnte.

Ein weiterer Schwerpunkt des



letzten Jahres war die Entwicklung aufbreitbarer Massen zur zahnärztlichen Verblendung von Kronen und Brückenarbeiten aus Gisadent NCA. Die Grundentwicklung dieser Massen konnte abgeschlossen werden, das weitere Programm dient der Schaffung eines Testzertifikates.

Mit dem VEB Kombinat GISAG besteht eine stabile kontinuierliche Zusammenarbeit. Eine weitere Detailberatung mit den an der Testung und Materialerprobung beteiligten Kollegen des Betriebes ist nach Diskussion terminlich festgelegt. Die schrittweise Realisierung der Forschungsaufgabe dient der Erhöhung des Anteils hochwertiger festsitzender Zahnersätze an der prothetischen Behandlung der DDR-Bevölkerung, der Importabklärung und der Edelmetalleinsparung.

Gast am Paul-Flechsig-Institut

(UZ-Korr.) Prof. Dr. Ch. Duyckaerts, Hospital de la Salpêtrière, Laboratoire de Neuro-pathologie Charles Foix, Paris, war Gast der Arbeitsgruppe Alzheimerische Erkrankung und senile Demenz der Abteilung für Neurochemie des Paul-Flechsig-Institutes für Hirnforschung und der Abteilung für Neuropathologie des Instituts für Pathologische Anatomie. Er stellte vor dem interdisziplinären Neurowissenschaftlichen Zentrum der KMU seine morphologischen Befunde bei der Alzheimerischen Erkrankung zur Diskussion.

Arbeitskonferenz in Prag

(UZ-Korr.) Nahezu 230 Wissenschaftler aus 17 Ländern nahmen an einer internationalen Arbeitskonferenz zur „Computer-gestützten Medizinischen Entscheidungsfindung“ teil, die von der IMIA (International Medical Informatics Association) in Prag veranstaltet wurde. Die DDR-Delegation umfaßte elf Wissenschaftler, unter ihnen Dr. H. Schmidt von der Sektion Psychologie der KMU. Die vier von DDR-Teilnehmern gehaltenen Vorträge fanden große Resonanz.

Das wissenschaftliche Programm umfaßte fünf Sessio-nen: Künstliche Intelligenz in der Medizin, Anwendung von diagnostischen Systemen und Expertensystemen, theoretische Zugänge zur medizinischen Entscheidungsfindung, Spezialgebiete sowie Tendenzen und Entwicklungen der medizinischen Informatik. Die Konferenz bot einen repräsentativen Überblick sowohl über theoretische Grundlagen und praktische Anwendung, als auch über gegenwärtige und künftige Entwicklungen innerhalb des umfangreichen Gebiets der computer-gestützten medizinischen Entscheidungsfindung.

Verlagerung der Arbeitszeit

Die Universitätsleitung weist auf die veränderten Arbeitszeitregelungen im Monat Dezember 1985 hin:

Am Sonnabend, dem 7. Dezember, wird für die Hälfte des 24. 12. sowie für die Hälfte des 31. 12. 1985 gearbeitet.

Der 7. Dezember ist somit ein voller Arbeitstag.

Am 24. Dezember wird in der Zeit von 7 bis 11.30 Uhr und am 31. Dezember in der Zeit von 7 bis 11.30 Uhr gearbeitet.

Umtausch der Anrechkarten

Der Umtausch der Anrechkarten zum Erwerb von Essenmarken für Mitarbeiter findet vom 18. Dezember 1985 bis 10. Januar 1986 jeweils von 9 bis 11 Uhr in der Ritterstraße 14, II. Etage, Zimmer 208, statt.

Uni-Buchhandlung informiert

- Hollischer Natur und Mensch im Weltbild der Wissenschaft, 1. Aufl. 1985, 206 S., B., 15 Mark
- Lobewesen Mensch, Akademie Verlag Berlin, 1. Aufl. 1985, 206 S., B., 15 Mark
- Tierproduktion, Schwarzk
- Rinderzucht, VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin, 2. unveränd. Aufl. 1985, 384 S., B., 27,50 Mark
- Dürwald Geriatrische Medizin, Verlag Johann Ambrosius Barth Leipzig, 2. überarb. Aufl. 1985, 136 Bilder und 21 Tabellen, 20 Mark

Volksaus-sprache zum XI. Parteitag der SED

Gespräche sollen aktivieren zu hohen Leistungen

Von den Gewerkschaftsorganisationen werden in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED persönliche Gespräche mit den parteilosen KMU-Angehörigen geführt. „UZ“ sprach dazu mit Genossen Dr. Klaus Dietz, Vorsitzender der BGL Zentrale Leitungsorgane (ZLO) der KMU

UZ: Wie sieht die gewerkschaftliche Tätigkeit in Ihrem Bereich aus? Welche Voraussetzungen ergeben sich daraus für die persönlichen Gespräche?

Dr. Dietz: Ich möchte zunächst feststellen, daß wir ein gut funktionierendes innergewerkschaftliches Leben in unserem Bereich führen, wo jeder mitzieht. Ein Problem für uns ist allerdings die starke Zentralisation unserer Kollektive und Mitarbeiter, die in sieben AGO der Betriebsgewerkschaftsorganisation ZLO zusammengefaßt sind. Im Zuge der Gewerkschaftswahlen haben wir 1984 eine Umstrukturierung vorgenommen, maßgeblich mit dem Zweck, die Gewerkschaft für jede AGO stärker mit den Arbeitsaufgaben zu verknüpfen und unter ein Dach zu bringen. Seitdem funktionieren die Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung recht gut. Das wirkt sich auch auf die bevorstehenden persönlichen Gespräche aus. So ist es zum Beispiel heute in der Hauptabteilung Wohnheime und der Abteilung Hochschulmethodik/HFBV von Vorteil, diese Gespräche mit der laufenden Plandiskussion zu verbinden.

UZ: Sind die Gespräche so angelegt, daß die Meinung der einzelnen - wie Sie sagten -, oftmals dezentral arbeitenden Mitarbeiter berücksichtigt werden?

Dr. Dietz: Vor allem ist konstruktiv gefragt. Deshalb wollen wir keinen Frage-Katalog nach 1., 2., 3. arbeiten. Vielmehr sollen unsere Mitarbeiter die Möglichkeit haben, eigene Ideen - bezüglich der Arbeitsbedingungen beispielsweise - zur Sprache zu bringen. Hier erwarten wir sogar, daß arbeitsplatzbezogene Probleme aufgeworfen werden, so klein ein Kollektiv und so heterogen sein Aufgabengebiet auch sei.

UZ: Und wie sieht das konkret aus, welche Fragen werden zum Beispiel diskutiert?

Dr. Dietz: Nun, neben aktuellen politischen und den bereits erwähnten Fragen sind natürlich vorrangig gewerkschaftsspezifische Dinge Gegenstand der persönlichen Gespräche. Probleme des Gesundheitsschutzes, der Auswertung der Primärmittel über auch Fragen der Frauen- und Jugendförderung. In der Hauptabteilung Wohnheime beinhaltet die Gesprächs-Überlegungen, wie zum Beispiel durch effektivere Neuenstiftungen die Überstunden reduziert werden können. Natürlich spielt auch die geistig-kulturelle Betätigung eine große Rolle. Alles in allem beschäftigen sich die Diskussionen also immer mit den unmittelbaren und briennannten Angelegenheiten unserer Mitarbeiter in den jeweiligen Arbeitskollektiven. Ich denke, das ist für unsere gesamte Gewerkschaftsarbeit im Bereich ZLO sehr nützlich.

(Das Gespräch führte FRANK KOBER)



Es gilt also, die persönlichen Gespräche nicht über Nacht auf die Tagesordnung zu setzen, sondern sie gründlich vorzubereiten. Dafür müssen sich vor allem die AGO engagieren. Partei- und staatliche Leitung unterstützen uns dabei in hohem Maße.

Wissenschaftliche Zeitschrift

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe, Heft 2/1985, 107 Seiten, 29 Abb und 23 Tab., 19,50 Mark (Vorzugspreis für die DDR 5 Mark) Enzymologie

Durch 14 Arbeiten aus verschiedenen Universitäts- und Akademie-Instituten der DDR wird in überzeugender Weise der hohe Stand der Enzymforschung in unserem Land belegt. In diesem Heft spiegelt sich die zentrale Rolle der Enzyme als Katalysatoren der lebendigen Substanz wider sowie ihre große prakti-

sche Bedeutung in Gesundheitswesen, in der Nahrungsgüterwirtschaft und Lebensmitteltechnologie.

Zu beziehen durch die Universitäts-Buchhandlung oder über die Karl-Marx-Universität, Direktorate Forschung, Abt. Wissenschaftliche Publikationen, 7010, Guethestr. 23.

UZ

Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schönlau (stellv. verantw. Redakteur); Jürgen Stewert, Ulrich Heublein (Redaktoren); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Hoader, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Milder, Dr. Jochen Schlievelot, Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmekel, Dr. Karlo Schröder.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 71 97 459/460.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto: 3622-32-530 000.

Einzelpreis 15 Pfennig. 29. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold.



Kanuten der KMU zeigten gute Leistungen

Über 250 Teilnehmer beim Kanu-Friedensmarathon

Die Teilnahme von zwölf Kanuten der HSG KMU am V. Berliner Kanu-Friedensmarathon 1985 verlief wiederum sehr erfolgreich. Über 250 Teilnehmer aus 32 Gemeinschaften der DDR dokumentierten mit ihrer Teilnahme an dieser Veranstaltung ihre allseitige Bereitschaft zur Friedensschaffung.

Unsere Kanuten bewiesen, daß sie im vergangenen Jahr durch Trainingsfeld ihre Leistungen steigern konnten. Herausragend war der Sieg von Roland Piecha und Andrej Boy im Falboot-Zweier über 42 km in 3:40:24 h. Immerhin eine Verbesserung des eigenen Streckenrekords um weitere vier Minuten, obwohl sie diesen bereits im Vorjahr um neun Minuten verbessert hatten. Dafür wurden sie mit dem Wanderpokal „Schnellstes Boot“ ausgezeichnet.

Gute Leistungen zeigten über die Marathondistanz auch die anderen KMU-Startler. In der Erwachsenenklasse wurde Gerald Steinbach im

Einer mit 3:45:59 Zweier, und Ralph Hönicke belegte den vierten Rang. In der Altersklasse II belegte Horst Güttler ebenfalls den vierten Platz.

Über 21 km bewies Torsten Sauer im Einer mit 1:37:50 h seine dominierende Rolle - 0:01 min vor dem Zweier! Hervorragend auch der 1. Platz von Kati Piecha in der AK 13 in 2:09:20, nur 1 s langsamer als die Siegerin in der AK 17.

Ebenfalls Medaillenränge erkämpften die anderen Startler der KMU: AK 15, Annett Steinbach, 2. Platz, 2:13:13 h; Mix-Zweier, Annalies und Manfred Thiel, 2. Platz, 1:50:37 h; Frauen-Zweier, Dr. Helga Schuck und Silvia Hönicke, 3. Platz, 2:00:44 h.

Insgesamt eine ausgezeichnete Marathon-Leistung der kleinen KMU-Gruppe. Zum Wanderpokal „Schnellstes Boot“ kam hoch ein 2. Platz „Schnellstes Boot - Mannschaftswertung“. Mit 31 Punkten wurde der vierte Platz in der Sektionswertung belegt.

-NMT-



Die erfolgreichen Kanuten von der HSG KMU. Foto: Piecha